

Schulinterner Lehrplan Philosophie Abitur 2023-25

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was ist die Eigenart der Philosophie? – Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie (IF 2)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

Umsetzung:

Jeweils eine Position der mythischen (z.B. Hesiod: Theogonie), naturwissenschaftlichen und philosophische (z.B. Bochenski: Was ist Philosophie) Welterklärung

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
- erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
- erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sind moralische Werte relativ oder universal gültig? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung (IF 1)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

Umsetzung:

- Position des Kulturrelativismus (z.B. Feyerabend: Erkenntnis für freie Menschen)

- Position des Universalismus (z.B. Spaemann: Moralische Grundbegriffe)

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,
- erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen,
- erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Was können wir wissen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis (IF 2)*

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Umsetzung:

Position des Realismus (z.B. Position des Naiven Realismus)

Position des Rationalismus (z.B. Descartes: Meditationen über die erste Philosophie)

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

Unterrichtsvorhabenübergreifend anzustrebende Methoden- und Handlungskompetenzen

Methodenkompetenz

Obligatorische Umsetzung: Einführung der PLATO-Methode

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1).
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus (MK2).
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3).
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3),
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was für ein Wesen ist der Mensch? (IF 3)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Umsetzung:

- Charles Darwin: On the Origin of Species
- Herbert Spencer: Überleben der Passendsten
- Ernst Haeckel: Natürliche Schöpfungsgeschichte
- Christian Illies: Ein naturalistischer Fehlschluss
- Welsch: Kontinuität und Neuerung
- Arnold Gehlen: Die organische Unspezialisiertheit des Menschen;
- Die Weltoffenheit des Menschen
- Institutionen als Formen der Kultur
- Karl Marx: Die entfremdete Arbeit
- Jean – Jacques Rousseau: Zurück zur Natur!?
- Sigmund Freud: Das Unbehagen in der Kultur

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturalanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Das Leib-Seele Problem (IF3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Verhältnis von Leib und Seele/Menschenbild der Neurowissenschaften
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Umsetzung:

- Rene Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie
- Antonio R. Damasio: Descartes' Irrtum
- Christian Elger u.a.: Das Manifest
- Julien de La Mettrie: Die Maschine Mensch
- Thomas Nagel: Was bedeutet das alles Kapitel 3 und 4)
- Thomas Metzinger: Subjekt und Selbstmodell

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,
- erschließen sich anhand des monistischen Denkmodelles das Menschenbild der Neurowissenschaften.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Ist der Mensch frei? Perspektiven aus Existenzialismus und Psychoanalyse (IF 3)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Umsetzung:

- Wolfgang Prinz: Hirnforschung und Willensfreiheit
- Arthur Schopenhauer: Die beiden Grundprobleme der Ethik
- Ansgar Beckermann: Die Experimente Benjamin Libets
- Brigitte Falkenburg: Mythos Determinismus
- Peter Bieri: Das Handwerk der Freiheit
- Jean Paul Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus (Kernstellen)
- Sigmund Freud: Abriss der Psychoanalyse

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere Kontexte ein (übergeordnete Sachkompetenz SK6)

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wann ist ein Leben als glücklich zu bezeichnen? (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Glückseligkeit als Kategorie der antiken Philosophie
- Kritische Diskussion philosophischer Glückskonzeptionen

Umsetzung:

- Aristoteles: Nikomachische Ethik (Kernstellen Buch I und II)
- Wilhelm Schmid: Glück
- Richard David Precht: Die Kunst kein Egoist zu sein
- Platon: Gorgias
- Epikur: Brief an Menoikeus
- Kurt Bayertz: Warum überhaupt moralisch sein?

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Woran bemesse ich die Moralität meiner Handlungen? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich (IF 4)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien

Umsetzung:

- Jeremy Bentham: Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung
- Norbert Hoerster: Utilitaristische Ethik und Verallgemeinerung
- John Stuart Mill: Der Utilitarismus
- Peter Singer: Nützlichkeit und persönliche Präferenzen
- Robert Spaemann: Moralische Grundbegriffe
- Wilhelm K. Frankena: Analytische Ethik. Eine Einführung
- Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Kernstellen aus Erster und Zweiter Abschnitt)
- Kurt Huber: Schlusswort des Angeklagten vor dem Volksgerichtshof
- Diskussion moralischer Dilemmata

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Ethisch Urteilen und Handeln im Hier und Jetzt - Die Anwendung ethischer Prinzipien auf konkrete Probleme und in verschiedenen Lebensbereichen (IF 4)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

Umsetzung, z. B.:

- Umweltethik
- Medizin- und Reproduktionsethik

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.

Unterrichtsvorhabenübergreifend anzustrebende Methoden- und Handlungskompetenzen

Methodenkompetenz

Obligatorische Umsetzung: Einübung der PLATO-Methode

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und
- präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2)
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3).

identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)

- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7).
- analysieren die gedanklich Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8)
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).
- Recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).

Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal

Umsetzung:

1. Wie sähe der ideale Staat aus? – eine eigene Utopie entwerfen
 2. Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation: Platon, Politeia
- Ca. 15 Std.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,
- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.

Konkretisierter Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie lässt sich ausgehend vom Einzelinteresse des Individuums politische Herrschaft legitimieren? – Vertragstheorien im Vergleich

Umsetzung:

- Hobbes, Leviathan
- Locke, Über die Regierung
- Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.
-

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? - Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand

Umsetzung:

- Schumpeter, Demokratie als Verfahren
- Crouch, Postdemokratie
- Barber, Starke Demokratie
- von Hayek, Die Illusion der sozialen Gerechtigkeit
- Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich

Umsetzung:

- J. Locke, Erfahrung als Grundlage des Erkennens
- D. Hume, Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
- R. Descartes, Das denkende Ich als Grundlage allen Wissens

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,
- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch..

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? - Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften

Umsetzung:

1. Gewissheit nach dem Vorbild der Naturwissenschaften - Der Positivismus
2. K. R. Popper, Wissenschaftlicher Fortschritt durch Falsifikation
3. Thomas S. Kuhn, Wissenschaftliche Revolutionen als Paradigmenwechsel

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften objektive Erkenntnis zu erlangen.

Unterrichtsvorhabenübergreifend anzustrebende Methoden- und Handlungskompetenzen

Methodenkompetenz

Obligatorische Umsetzung: Training der PLATO-Methode

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1).
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus (MK2).
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3).
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).
- argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1).
- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Lehrwerk	Zugänge zur Philosophie Qualifikationsphase, Cornelsen, Berlin 2015.
<p>Diesem Lehrplan liegen die obligatorischen Vorgaben des Kernlehrplanes Philosophie NRW von 2013 zugrunde (amtliche Informationen siehe https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=21) sowie Fachschaftsbeschlüsse zugrunde; in der Qualifikationsphase (Stufen 11 und 12) zudem die verbindlichen Vorgaben des Zentralabiturs für den jeweiligen Abiturjahrgang. (grau hinterlegter Bereich; amtliche Informationen siehe http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.php) Die Fachschaft evaluiert den Lehrplan in regelmäßigen Abständen.</p>	

